



BApK Newsletter 02/2013 vom 15.03.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier die aktuellen Online-News rund um die Themen Psychiatrie, Soziales, Selbsthilfe und Gesundheitswesen:

1. Enge Grenzen für Zwangsmedikation psychisch Kranker bestätigt

Das Bundesverfassungsgericht hat die strikten Grenzen für die Zwangsmedikation psychisch kranker Täter bekräftigt. Wie bereits in Fällen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg erklärten die Richter auch Regelungen zur Zwangsbehandlung in Sachsen für verfassungswidrig. Medikamente dürfen demnach einem Patienten nur dann gegen dessen Willen verabreicht werden, wenn bei ihm die Einsichtsfähigkeit in die Behandlung „krankheitsbedingt fehlt“.

[\[Mehr lesen\]](#)

2. Psychiatriereform Baden-Württemberg: „Wir wollen das beste Gesetz“

Gesundheitsministerin Katrin Altpeter (SPD) möchte „die vorhandenen Hilfeangebote zum einen ausbauen und zum anderen verbindlich machen“. Manfred Lucha, psychiatriepolitischer Sprecher der Grünen und Organisator des Hearings, will nichts weniger als „das beste Gesetz für psychisch Kranke in Deutschland“.

[\[Mehr lesen\]](#)

3. Psychische Erkrankungen: Hohes Aufkommen, niedrige Behandlungsrate

Das Psychomodul des Deutschen Gesundheitssurveys fördert endlich zuverlässige Aussagen über Prävalenzen und die Versorgungswirklichkeit zutage.

[\[Mehr lesen\]](#)

4. DAK-Report: Psychische Leiden erreichen neuen Höchststand

So viele Krankschreibungen aufgrund psychischer Leiden gab es noch nie: Der DAK-Gesundheitsreport offenbart, dass die Zahl der Menschen mit Depressionen und Burnout weiterhin steigt. Das könnte aber auch Folge einer veränderten Akzeptanz von psychischen Diagnosen sein, meinen Psychologen.

[\[Mehr lesen\]](#)

5. Gemeinsame genetische Risiken psychiatrischer Erkrankungen

Fünf häufige psychiatrische Erkrankungen, die von den Diagnosemanualen heute klar voneinander abgegrenzt werden, teilen sich nichtsdestotrotz mehrere genetische Risikofaktoren, wie jetzt eine genomweite Assoziationsstudie im Lancet ermittelt hat.

[\[Mehr lesen\]](#)

6. Unheilvolle Kombination begünstigt Schizophrenie

Das Zusammenspiel von Infektion in der Schwangerschaft und Stress während der Pubertät spielt eine Schlüsselrolle in der Entwicklung von Schizophrenie. Das zeigen Verhaltensforscher der ETH Zürich an einem Mausmodell. Panik ist jedoch fehl am Platz.

[\[Mehr lesen\]](#)

7. Langzeitstudie: ADHS belastet Psyche bis ins Erwachsenenalter

ADHS gilt schon länger nicht mehr als Problem von Kindern. Eine großangelegte Studie zeigt, dass Betroffene auch im Erwachsenenalter überproportional oft psychische Störungen entwickeln. Forscher fordern eine rechtzeitige Behandlung.

[\[Mehr lesen\]](#)

8. Raus aus der Schwermut

Eine Depression im Alter bleibt oft unentdeckt. Doch sie ist behandelbar.

[\[Mehr lesen\]](#)

9. Video: Neue Behandlungsmethode - ein Chip gegen Depressionen

Thomas Peters leidet unter schweren Depressionen. Von Antidepressiva bis Elektroschocks hat nichts geholfen. Dann hörte er von einer Studie, die elektronische Hirnschrittmacher einsetzt.

[\[Video anschauen\]](#)

10. Psychopillen mit Placebowirkung: Pillen, an die man glauben soll

1,3 Milliarden Tagesdosen an Antidepressiva werden jährlich verordnet. Die Forschung wirbt für Therapien. Doch die bekommen nur wenige PatientInnen.

[\[Mehr lesen\]](#)

11. Psychisch Kranke häufiger Opfer von Gewalttaten

Psychiatrische Erkrankungen werden bei Tötungsdelikten in der Regel mit dem Täter in Verbindung gebracht. Eine Kohortenstudie im Britischen Ärzteblatt zeigt jetzt aber, dass mental erkrankte Menschen auch ein erhöhtes Risiko haben, zum Mordopfer zu werden.

[\[Mehr lesen\]](#)

12. Tagung: „Inklusion und Exklusion - Bedingungen für Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen“

Kooperationsveranstaltung zwischen dem DRK und dem IMEW: Die Tagung will konkrete Projekte und Vorhaben vorstellen und dabei die unterschiedlichen Perspektiven von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, Angehörigen, KollegInnen aus Einrichtungen und Diensten berücksichtigen.

[\[Mehr lesen\]](#)

13. Streiflicht: Pessimisten leben länger als Optimisten

Menschen, die an eine rosige Zukunft glauben, verbauen sich selbige: Das positive Denken erhöht laut Studie das Sterberisiko. Die Denkweise von Pessimisten ist da förderlicher für die Gesundheit.

[\[Mehr lesen\]](#)

Das war`s für heute. Ich hoffe unser Newsletter war für Sie interessant.

Kritik und Anregungen?

Schreiben Sie einfach eine Email an:

news.bapk@psychiatrie.de

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Website

www.bapk.de

Hinweis:

Bei längeren Internetadressen kann es vorkommen, dass Ihr Email Programm den Link automatisch in die nächste Zeile umbricht.

Bitte kopieren Sie in diesem Fall die Internetadresse manuell in die Adressleiste Ihres Browsers.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer